

iwB-Jubiläumfachtagung – ein voller Erfolg



Nach guter Tradition feierten wir im Rahmen unserer zweitägigen Jubiläumfachtagung das 30jährige Bestehen der iwB. Mit hochkarätigen Fachvorträgen und innovativen Erfahrungsberichten informierten sich unsere Gäste aus der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft über die aktuellen Themen der Branche.

Prof. Dr. Raschper begrüßte sein Publikum mit einer kleinen Zeitreise. 30 Jahre iwB im Schnelldurchlauf zeigten auf, dass große Herausforderungen schon immer die Triebfeder der iwB waren und auch in Zukunft sein werden. Dirk Nitschke übernahm und moderierte witzig und charmant durch beide Tage.

Wer könnte die Aufgaben der Zukunft und die Erwartungen der Wohnungswirtschaft besser erläutern als Axel Gedaschko (GdW)? In seinem Vortrag zeigte er auf, welche Konsequenzen die derzeitigen Rahmenbedingungen haben und forderte von den politischen Akteuren „So viel Stabilität und Planbarkeit wie möglich und eine wirksame, verlässliche Förderkulisse.“ Klare Worte, viel Beifall. Ebenfalls klare Worte fand Prof. Walberg (ARGE Kiel) mit dem Fazit: Unter den gegebenen Rahmenbedingungen wird eine durchschnittliche Sanierungsrate von über 1,8% p.a. nicht möglich sein. Übergang in die Praxis.

Alexander Förster (SWG Schweinfurt) zeigte am Beispiel eines Hochhausensembles, dass Modernisierung im KfW55-Standard wirtschaftlich machbar ist. Norbert Riffel (VBW Bauen und Wohnen) berichtete aus zwei Praxisprojekten zum Thema Energiesprung. Seine Erkenntnisse: Serielle Fertigung hat großes Potenzial für die Modernisierung und, bei der Umstellung auf neue Heizungssysteme müssten Mieter unbedingt begleitet werden. Power-to-Gas war das Thema von Bernd Silbermann (Wohnbaugruppe Augsburg). Er erklärte, wie mittels Elektrolyse und Katalyse aus Wasser Methangas entsteht und für die Wärmeerzeugung genutzt werden kann. Den Abschluss des ersten Tages machte Sandra Wehrmann (degewo AG) mit ihrem Zukunftshaus. Ein Pilotprojekt, bei dem durch den Einsatz von Dämmung, Wärmepumpen, Photovoltaik, Solarthermie und Speichern die CO₂-Emissionen von 87 auf 17 kg/m²a gesenkt werden konnten.

Bei all diesen Praxisbeispielen wurden zwei Dinge deutlich. Ohne Fördermittel geht es nicht und es braucht Mut, neue Technologien auszuprobieren. Wir danken unseren Referenten sehr, dass sie nicht nur über die Erfolge gesprochen haben, sondern auch sehr offen über die Hürden und Hindernisse. Ein echter Mehrwert für alle Teilnehmer.

Umbaupause, kurz frisch machen, jetzt sollte gefeiert werden. Die Gäste kamen in feierlicher Garderobe. Bei gutem Essen und noch besseren Gesprächen verging die Zeit wie im Fluge. Auch, weil die Band „Wildes Holz“ mit virtuoser Akustik für ausgelassene Stimmung sorgte. Weiterer Höhepunkt des Abends war die Scheckübergabe von 15.000 € an DESWOS, mit der die iwB den Neubau des Mädchenwohnheims einer Sekundarschule in Kiwele, Tansania unterstützt. Petra Eggert-Höfel (DESWOS) erläuterte im Anschluss, wie wichtig solche Projekte sind. An der Hotelbar fand ein intensiver Tag einen schönen Ausklang.

Schwerpunkte des zweiten Tages waren Digitalisierung und Prozesse. Prof. Dr. Korte (TU Braunschweig) beleuchtete die Grenzen unseres Gedächtnisses und erklärte, warum wir uns mit Veränderungen oft so schwertun. Sein Rat: Gewohnheiten brechen, Perspektive wechseln, neugierig sein. Dann wurde es wieder praktisch. Dr. Fuchs (VIVAWEST) erläuterte, wie durch die Digitalisierung des Gebäudemanagements bestehende Heizanlagen optimiert wurden und dadurch ein wichtiger Baustein der Klimastrategie sind. Andreas Göbel (DaiwaHouse) gab Einblicke in modulare Wohnkonzepte. Mit industrieller Modulbauweise wird ein Vorfertigungsgrad von über 90% erreicht und die Planungs- und Bauzeit halbiert. Um Effizienz ging es auch in den nächsten beiden Vorträgen. Michael Wendelsdorf (NEUWOGES) zeigte auf, wie durch eine eigene Reparatur- und Servicegesellschaft die Instandhaltungsprozesse hinsichtlich Geschwindigkeit, Serviceaspekten und Wirtschaftlichkeit optimiert werden konnten. Wie der Prozess der Wohnungsmodernisierung effizienter wird, schilderte Prof. Dr. Ebrecht (Spar- und Bauverein Dortmund). Durch den Einsatz der Plattformlösung iwomo und Einheitspreisabkommen wurde der komplette Prozess digitalisiert. Die Auswirkungen: Deutliche Zeiteinsparungen, sowohl beim Unternehmen als auch bei den Handwerkern. Zum Abschluss der Fachtagung brachten Oliver Helms und Gerald Pfretzschner mit ihren Vorträgen zum Ausdruck, mit welchen Dienstleistungen und Beratungsangeboten die iwB zu einer erfolgreichen Zukunft der Branche beitragen wird.

Schön, dass so viele gekommen sind. Wir freuen uns auf die Jubiläumfachtagung im Februar 2028.

Visuelle Eindrücke finden Sie auf unserer Homepage unter Veranstaltungen.

NS: Die Fachtagung nutzten wir, um eine Kurzumfrage zum Thema „Aktuelle Herausforderungen und deren Auswirkung auf organisatorische Veränderungen“ durchzuführen. Die Ergebnisse können Sie bei Interesse im Downloadbereich unter www.iwb-e.de abrufen.



Beate Korte
Leiterin Marketing und
Veranstaltungsmanagement
Telefon: 0531 23808-48
E-Mail: b.korte@iwb-e.de

